

Forstbüro WEDENIG

**Ingenieurbüro für
Forstwirtschaft und Jagd**

Dipl.Ing. Markus Wedenig

A - 9560 Feldkirchen, Persching 3

Tel.: 04276/39900; 0664/97 49 052

Email: wedenig.forst@aon.at



*„Wildökologisches Raumordnungskonzept
Unteres Mölltal“*

Seminar Möllbrücke,
Juni 2019

Problemstellung

- Probleme bei **Wiederbewaldung der Windwurfflächen** nach Paula im unteren Mölltal durch starken Wildeinfluss
- Hotspot Brandfläche Plankogel
- **hoher Anteil von Schutzwald mit Objektschutzfunktion**
- **daher hohes öffentliches Interesse an der Aufrechterhaltung /Wiederherstellung d. Schutzfunktion**

Schwierige Wiederbewaldung von „Paulaflächen“

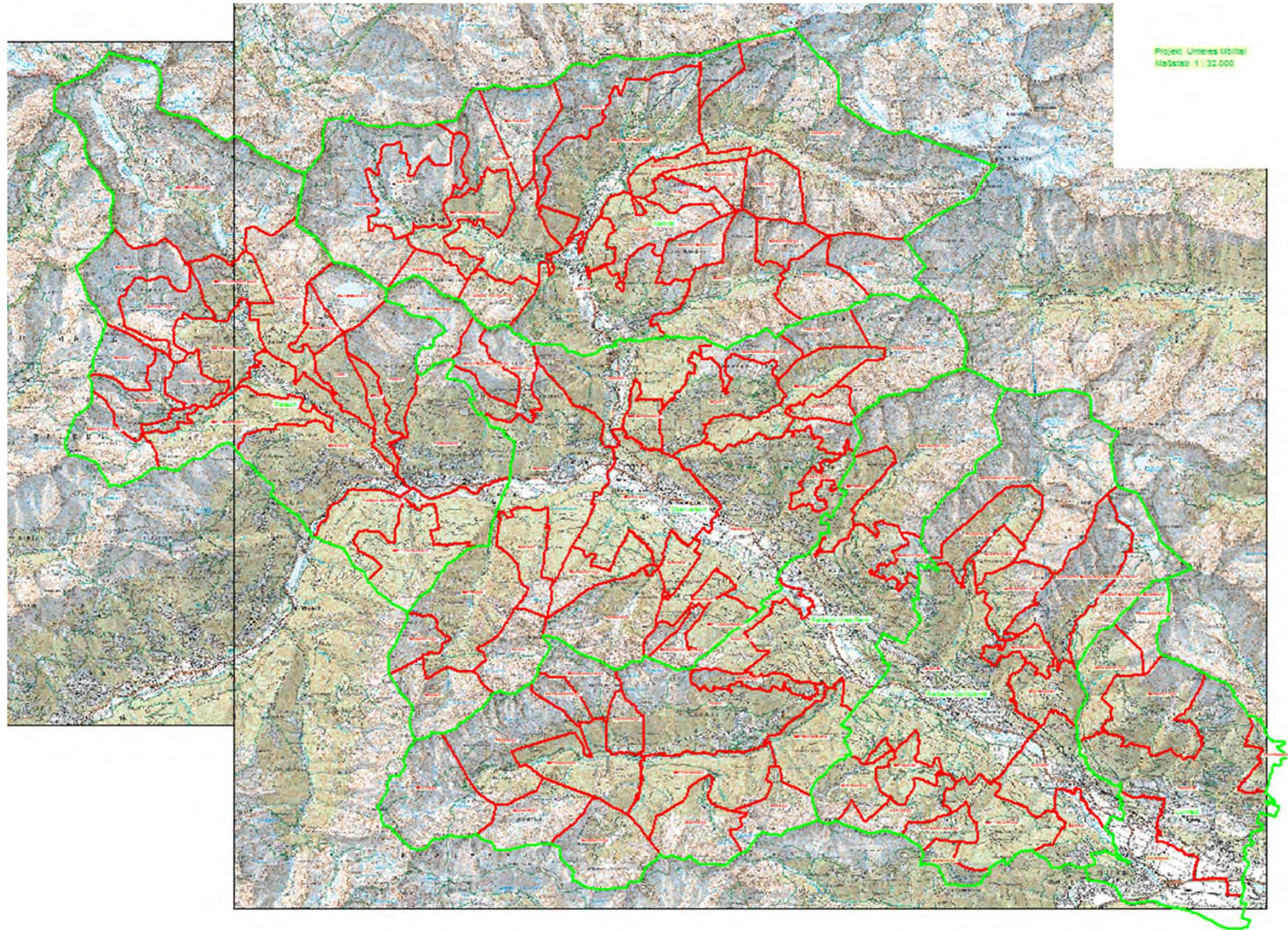


DI Wedenig Markus, allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Auftrag, Zielsetzung

- Auftraggeber Kärntner Jägerschaft
- Erarbeitung eines *forstlich/jagdlichen Raumordnungskonzeptes* als Grundlage zur Problemlösung
- Schaffung der erforderlichen **Rahmenbedingungen** für eine ehestmögliche, erfolgreiche **Wiederbewaldung**;
- Begleitung/Hilfestellung bei der Maßnahmenumsetzung;

Projektgebiet Übersicht

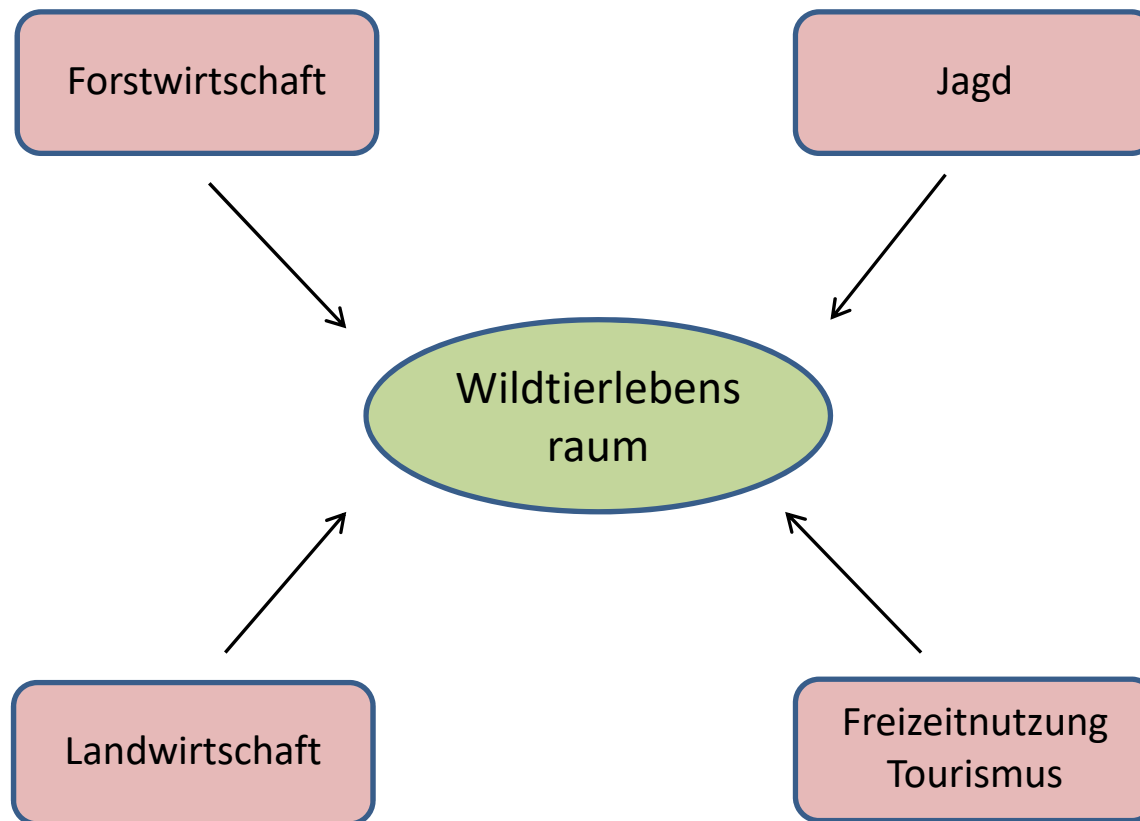


DI Wedenig Markus, allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Ausgangslage, Ist-Zustand

- Problemstellung / Betrachtung **Situation**
- Räumliche Gliederung: *Besitzstruktur, Jagdgebiete*
- Waldfunktionen, Waldzustand, Problemgebiete
- **Lebensraumanalyse/-beurteilung**
- Ableitung d. Tragfähigkeit bzw. Schadanfälligkeit
- **Wildarten, Wildbestand**
- Lebensraumverfügbarkeit für das Wild
- Abschussanalysen
- Jagdliche Rahmenbedingungen
- Weitere Einflussfaktoren / Lebensraumnutzer
- **Interessenskonflikte**

Lebensraumgestaltung/-beeinflussung



Windwurf - Auswirkungen

- Hohe **Verjüngungsnotwendigkeit** (ehestmögliche Wiederbewaldung)
- Hohe **Verbissanfälligkeit**
- Hohe **Schälanfälligkeit** nachfolgend
- Großes **öffentliches Interesse an Schutzfunktion**
daher **hoher Fördermitteleinsatz**
- Starke **Veränderung der Wildlebensräume**
 - veränderte Einstände,
 - hoher Besiedelungsanreiz auf Windwurfflächen
- Komplexe **Herausforderung für die Jagd!**

Hohes Konfliktpotential im Schutzwald !

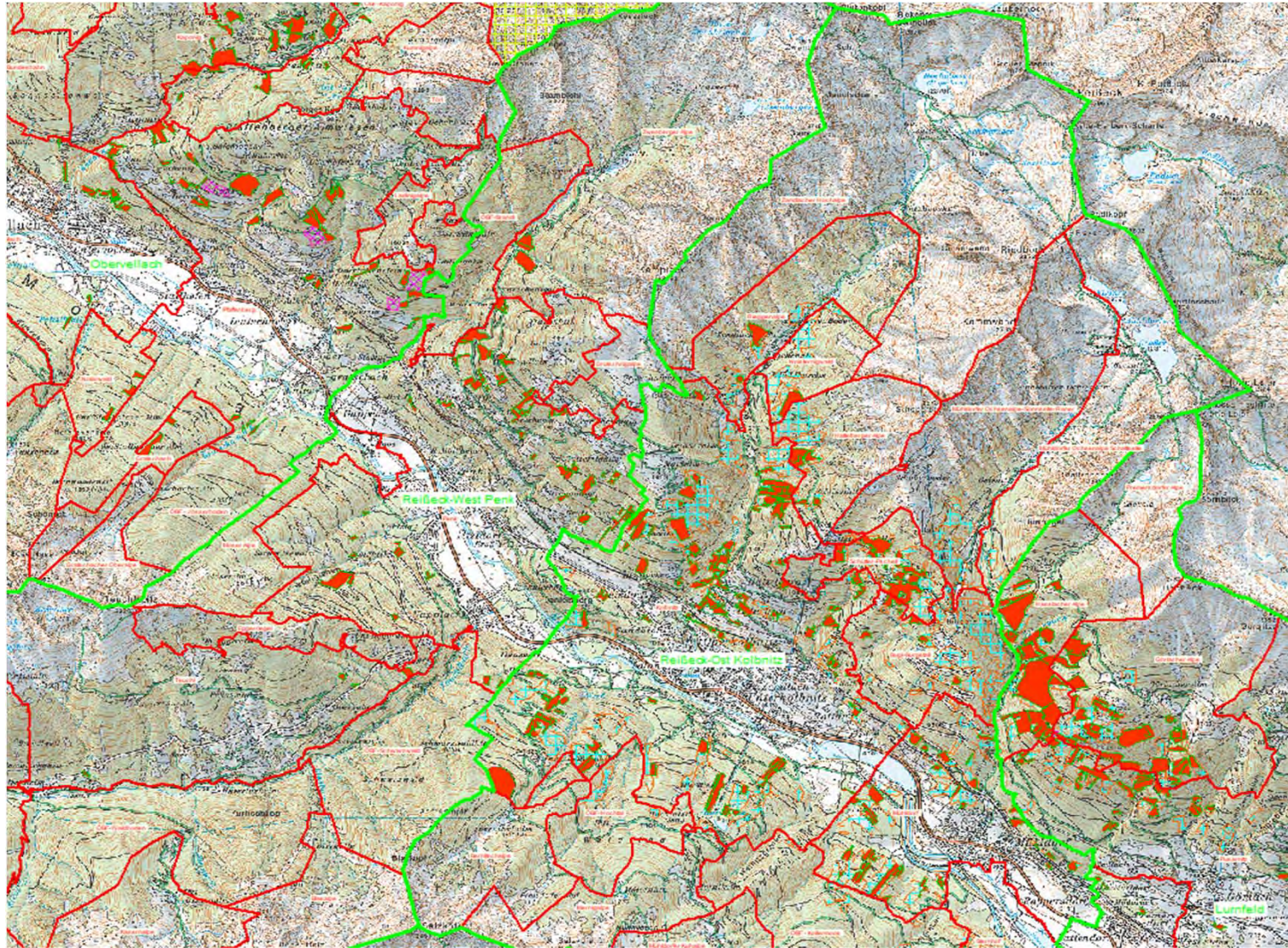


DI Wedenig Markus, allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Ist-Zustand, Eckdaten

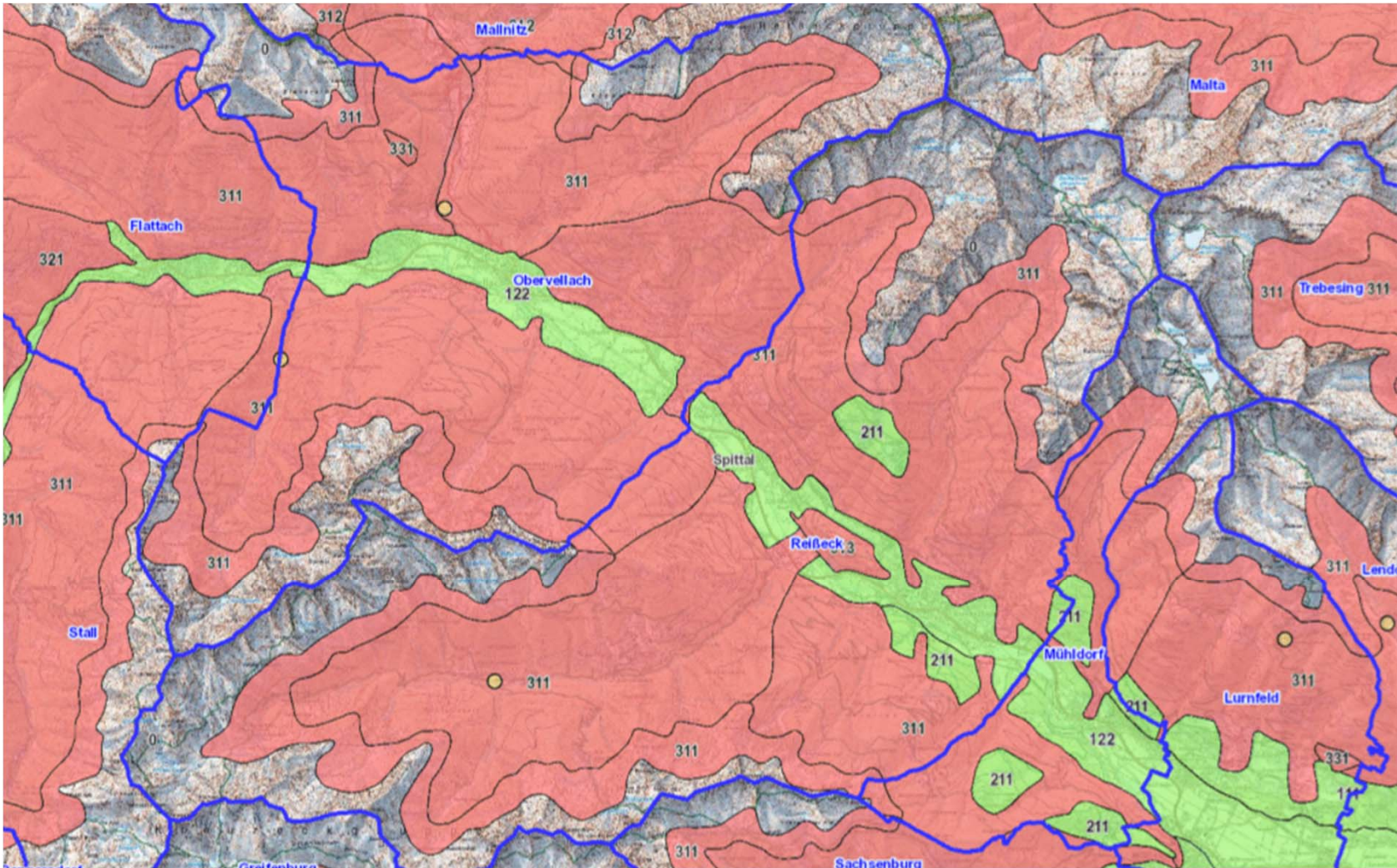
- Gesamtfläche:
 - *ca. 50.000 ha*
- Räumliche Gliederung:
 - 6 Gemeinden
 - 6 Hegeringe
 - *109 Jagdgebiete* (Durchschnittsgröße 470 ha)
- Besitzstruktur:
 - **überwiegend Kleinwald** (50%) u. AG`s, ÖBF (10%)
- Waldfunktionen:
 - **überwiegend Schutzwald** (vielfach Objektschutzfunktion)
- Waldzustand:
 - vor Paula viel Baum-/Altholz
 - **ca. 1.000 ha Windwurfläichen**
 - **ca. 600 ha geförderte Aufforstungen**

Hauptproblemgebiet



DI Wedenig Markus, allgemein beeidet und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Waldentwicklungsplan



DI Wedenig Markus, allgemein beeidet und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Ist-Zustand, Eckdaten

- Wildarten, Wildbestand:
 - alle 3 Schalenwildarten (Reh, Gams Rotwild)
 - Abschuss 2011-18: 46% Rotwild, 34% Reh, 20% Gams
 - Hauptproblem ist hoher Rotwildbestand!
 - Lebensraumbeurteilung/-tragfähigkeit:
 - Frage nach Rotwildeignung?
 - brauchbare Sommerlebensräume (in den höheren Lagen)
 - Problem der eingeschränkten Wintertragfähigkeit!
- Hauptproblemgebiete: *sonnseitige talnahe Waldbereiche mit Wiederbewaldungsbedarf!*

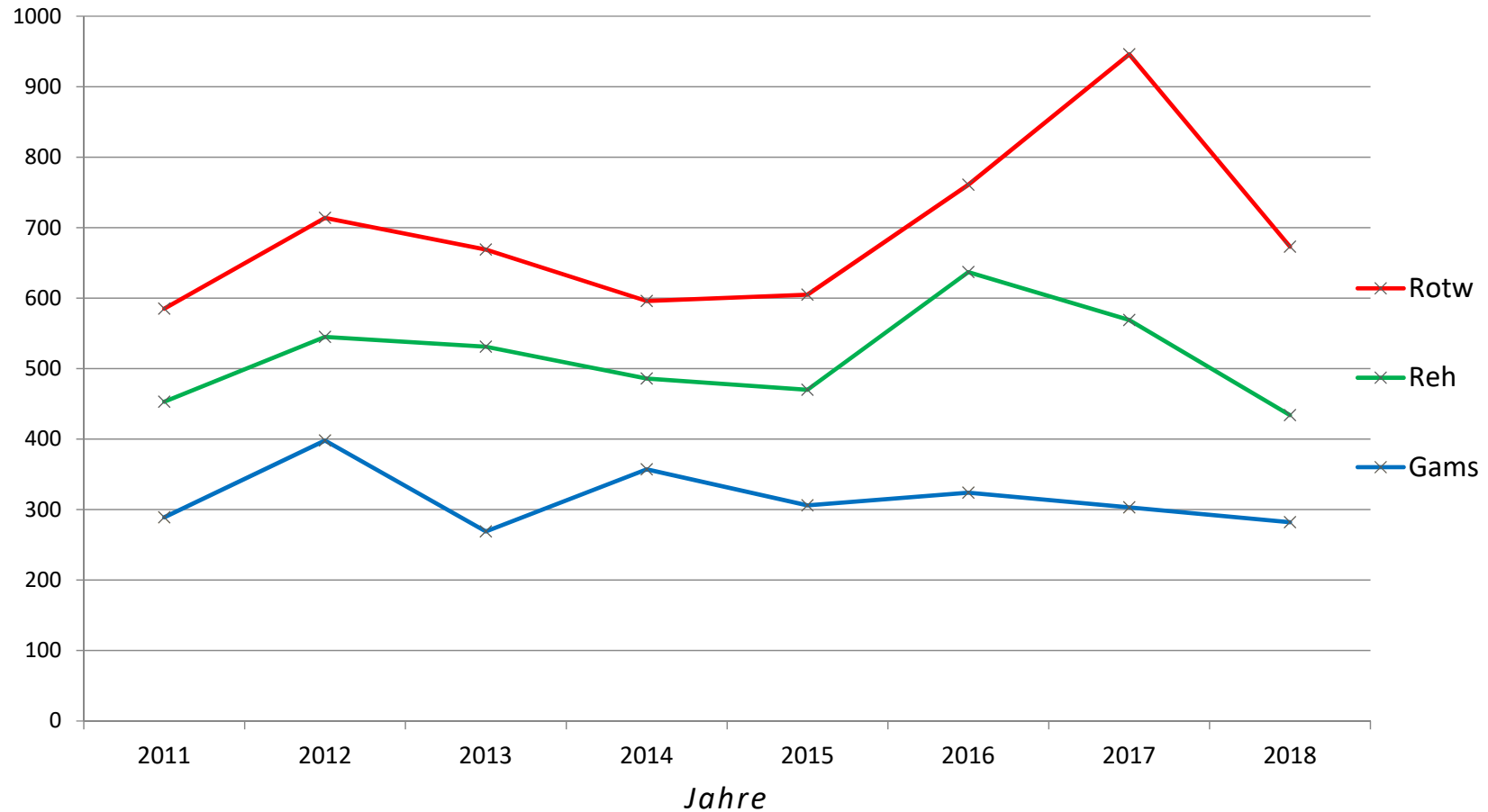
Sonnseitige „Wiederbewaldungsflächen“ im Objektschutzwald



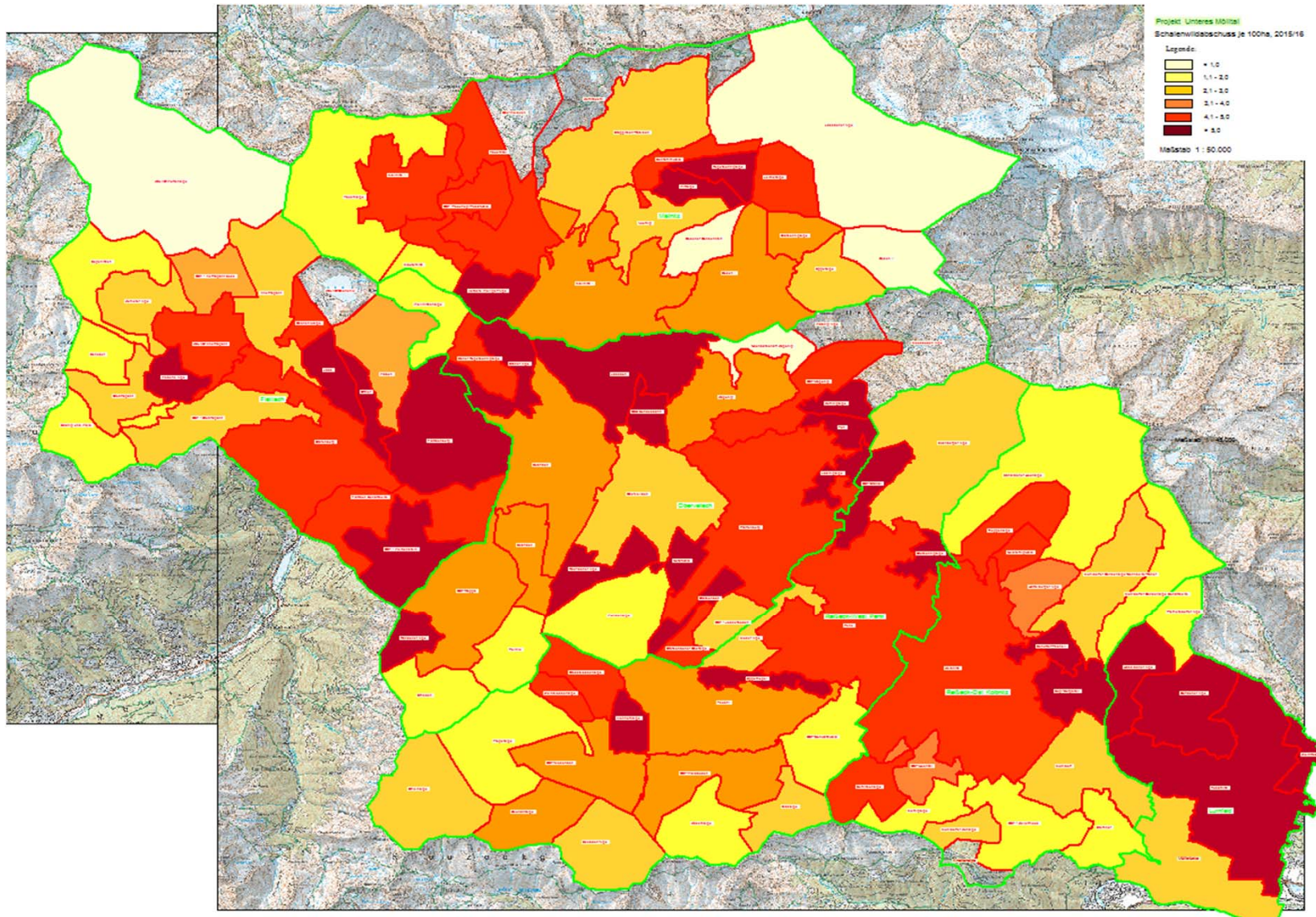
DI Wedenig Markus, allgemein beeidet und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Abschussentwicklung

Projektgebiet, Schalenwildabschuss 2011 - 18



Abschussdichte nach Revieren



DI Wedenig Markus, allgemein beeidet und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Lebensraumangepasster Wildstand...



DI Wedenig Markus, allgemein beeidet und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Zielsetzung / Maßnahmenableitung

- Ausarbeitung eines **Raumordnungskonzeptes** (Regionale Detailplanung) zur Problembehandlung u Entflechtung der Interessenskonflikte
- **Vermeidung von untragbaren Wildschäden**;
- Herstellung eines **Gleichgewichtes** zwischen **Lebensraumtragfähigkeit**, **Wildbestand** u. Wildverteilung
- Erarbeitung der entsprechenden Grundlagen für ein **revierübergreifendes Schalenwildmanagement** nach zeitgemäßen Erkenntnissen;

Wildtiermanagement

- soll eine nachhaltige Eingliederung der heimischen Schalenwildarten in die Kulturlandschaft in landeskulturell verträglicher Form ermöglichen
- stellt neue Anforderungen an die Jagd
 - daher Weiterentwicklung der Jagd erforderlich
- nicht nur Wildregulierung sondern auch gezielte Wildlenkung
- Hauptinstrumente der Wildlenkung:
 - Jagdruhe (in Einstandsgebieten u auf wertvollen Äsungsflächen)
 - Jagddruck (in forstlichen Problembereichen)

Maßnahmen, Teilziele

- Großflächige **Wildstandsreduktion** beim Rotwild in der Region zur **Anpassung an die Lebensraumtragfähigkeit**;
- Ausweisung von **Wildbehandlungszonen** unter Berücksichtigung der Wildarten zur lokalen Problemschärfung;
 - **Schwerpunktbejagung**
 - **Intervalljagdgebiete**
 - **jagdliche Ruhezone**
- **Abschussplanung**
 - Kriterien für Abschussplanung (*primär Wildschadenssituation*)
 - **großräumige Planung** auf *Wildregionsebene* (Rotwild, Gams)
 - entsprechende *Planung/Umsetzung auf Revierebene*
 - möglichst **gemeinsame Abschusspläne auf Hegeringebene** mit ergänzenden Spielregeln

Jagdliche Maßnahmen

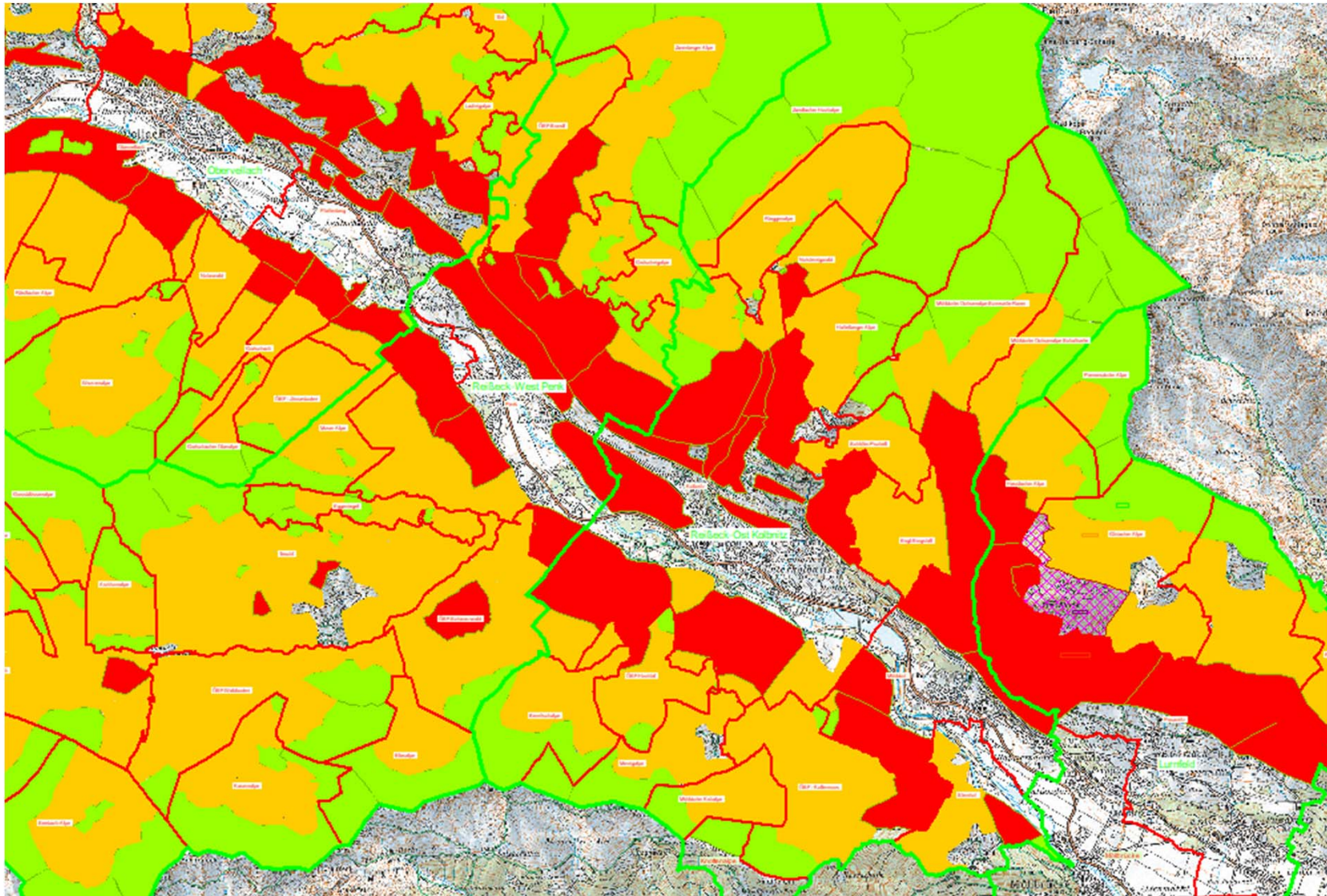
- Jagdstrategie/-Methoden
- Jagddruckregelung
- Effizienzsteigerung / Beseitigung Erfolgshindernisse
- Wildlenkung
- Lebensraumverfügbarkeit für das Wild
- Jagdliche Infrastruktur
 - Schussschneisen, Pirschsteige, Ansitzeinrichtungen ...

Jagdliche Strategie / Wildbehandlungszonen

- **Schwerpunktbejagung**
 - zur örtlichen *Wildschadensvermeidung auf Problemflächen*
 - regelmäßige Bejagung mit konsequenter Wilderlegung
 - hoher Jagddruck
 - stark verminderte Wilddichte, verminderte Aufenthaltsdauer
- **jadgliche Ruhezone**
 - keine Bejagung (wertvolle Äsungsflächen, brauchbare Einstände)
 - zur *Wildlenkung in geeignete Lebensräume*
- **Intervalljagdgebiete**
 - kurze intensive Jagdphasen zur *effizienten Abschusserfüllung*
 - dazwischen möglichst lange Ruhephasen
 - zeitlich / räumliche Abstimmung erforderlich

dazu auch revierübergreifende Abstimmung erforderlich!!

Wildbehandlungszonen, 3-Zonen-Modell



DI Wedenig Markus, allgemein beeidet und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Forst- u. Jagdwirtschaft

Begleitende Maßnahmen

- Berücksichtigung/Einbindung aller Lebensraumnutzer
 - Landwirtschaft, Almwirtschaft
 - Freizeitnutzer, Tourismus
- Lenkung d. Freizeitnutzer
 - Aufklärung, Information
 - Raumordnung (geordnete Landschaftsnutzung, Weggebote...)
 - Ausweisung von Wildschutzgebieten bei Bedarf

Die Jagd allein, kann nicht alles richten ...

... es braucht auch entsprechende Rahmenbedingungen !!

Projektumsetzung, *bisherige Erfahrungen*

- **Lichtblicke:**

- überwiegend *hohes Problembewusstsein* bei den örtlichen Akteuren hinsichtlich „Problemflächen“ (Grundbesitzer, Jäger)
u. *Reduktionsbedarf beim Rotwild* (Jäger)
- Interesse am Projekt
- *Mittragen des Projektes* durch engagierte Personen
(zB. Grundbesitzervertreter, Hegeringleiter ...)

Projektumsetzung, *bisherige Erfahrungen*

- **Hürden / Defizite:**

- *eingeschränkter Blickwinkel* durch mangelhafte Information
- zu *kleinräumiges Denken* (Besitz-/Reviergrenzen)
- *geringe Bereitschaft zu revierübergreifendem Handeln*
- Beweggründe für die Jagdausübung
- *Jagdliche Prägung* durch „Nachkriegsmodell Aufhege“
- *begrenzte Zeitressourcen* bei uns „Freizeitjägern“

*Kann es überhaupt Aufgabe der Hobby-/Freizeitjäger sein,
die hohen Anforderungen zu erfüllen???*

Wildtiermanagement erfordert den Blick über den Zaun ...



Danke für die Aufmerksamkeit !